

Dr. Christiane Müller
öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Pferdehaltung, -zucht und -sport
von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
23847 Westerau – Trenthorst 15 – Telefon und Fax 04539-8282 - 0152 29659961
Dr.Christiane.Mueller@web.de

GUTACHTEN

ZUR BEURTEILUNG DER PFERDEHALTUNG IM HESSISCHEN LANDGESTÜT DILLENBURG UNTER TIERSCHUTZGESICHTSPUNKTEN

Auftraggeber: Förderverein Hessisches Landgestüt Dillenburg e.V.
Hauptstr. 19, 35683 Dillenburg

Trenthorst, den 06. August 2017

Bankkonto: ING DiBa , IBAN DE 03500105175412035407 BIC INGDEFF
Stnr. 22036565 §19 USTG (Kleinunternehmer)

I. AUFTRAG

Mit Schreiben vom 21.07.2017 erhielt ich von dem Förderverein Hessisches Landgestüt Dillenburg den Auftrag, ein Gutachten anzufertigen zur Beurteilung der Pferdehaltung im Landgestüt unter Tierschutzgesichtspunkten und Verbesserungsvorschläge zur Pferdehaltung zu machen.

II. VORLIEGENDE UNTERLAGEN

1. Lageplan der Gesamtanlage, Wilhelmstr. 28, 35683 Dillenburg
2. Betriebsspiegel des Landgestüts
3. Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten, BMLEV 2009
4. Übersicht zur Umsetzung der o.g. Leitlinien im Landgestüt vom 03.12.2014
5. Aufstellung des Pferdebestands im Gestüt vom 31.07.2017
6. Belegungsplan der Boxen in den Ställen II, III und IV
7. „Dienstplan“ für Pferde und Mitarbeiter im Tagesverlauf
8. Bewegungsplan der Pferde im Tages- und Wochenverlauf
9. Tierärztliche Bescheinigung des bestandsbetreuenden Tierarztes vom 25.07.2017
10. Tierärztliche Bescheinigung zur Gesundheitsprophylaxe der Pferde im Gestüt vom 31.07.2017
11. Bericht des Pferdeosteopathen zur Betreuung der Pferde vom 27.07.2017

12. Bescheinigung der zahnmedizinischen Bestandsbetreuung vom 26.07.2017
13. Übersicht der Rechtsprechung zur Umsetzung der Leitlinien Pferdehaltung hinsichtlich der Bewegung von Pferden
14. Literaturübersicht zur Umsetzung der Leitlinien Pferdehaltung und Bewegung von Pferden
15. Besichtigungsprotokoll einer Besucherin von 07/2017
16. Satellitenkarte von dem Landgestüt

III. SACHVERHALT

Das Hessische Landgestüt Dillenburg wurde 1869 als Preußisches Hessen-Nassauisches Landgestüt, nach Zusammenlegung der Landgestüte Weilburg, Kassel und Korbach, gegründet.

Das Landgestüt gehört heute zum Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen und hat verschiedene Bildungsaufträge, u.a. die Aufgabe der überbetrieblichen Ausbildung für Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Weitere Aufgaben sind der Erhalt und die Pflege der kulturhistorischen Gestütsanlage sowie des Kulturtourismus in Dillenburg.

Im Juni 2017 gab die hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Priska Hinz, bekannt, dass die Schließung des Landgestüts Dillenburg unausweichlich sei. Als Begründung wurden tierschutzrelevante Haltingsbedingungen, explizit mangelnde freie Bewe-

gung auf der Weide angeführt. Die von ihr geforderte Mindestdauer von mehrstündiger freier Bewegung für alle Pferde ganzjährig sicherzustellen, sei im Landgestüt nicht zu realisieren.

Das vorliegende Gutachten soll auf Grund dieser Aussagen die Pferdehaltung im Landgestüt Dillenburg unter Tierschutzgesichtspunkten zum aktuellen Zeitpunkt beurteilen.

Vorschläge zur Verbesserung der Pferdehaltung, insbesondere zum Angebot der freien Bewegung, sollen ebenso Berücksichtigung finden wie die Überplanung der Gestütsanlage durch den Sachverständigen und Architekten Eckhard Hilker.

IV. GUTACHTEN

IV.1. RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die „**Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten**“ wurden 1995 veröffentlicht vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und 2009 überarbeitet.

Die Bedeutung dieser Leitlinien wird vom BMEL wie folgt beschrieben:

„Für die Haltung von Pferden gelten die allgemeinen Anforderungen des § 2 des Tierschutzgesetzes. Zur Konkretisierung dieser allgemeinen Anforderungen gibt das BMEL u.a. „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ heraus. Die Anforderungen dieser Leitlinien dienen Pferdehaltern und Züchtern sowie

den für den Vollzug des Tierschutzgesetzes nach Landesrecht zuständigen Behörden der Länder als Orientierung, welche Anforderungen an eine tiergerechte Haltung von Pferden gemäß § 2 des Tierschutzgesetzes zu stellen sind.“

§ 2 Tierschutzgesetz:

„Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.“

In der Einleitung der o.g. Leitlinien heißt es:

„Leitlinien sind keine Rechtsnormen und nicht rechtsverbindlich. Auch kommt ihnen nicht der Charakter von Verwaltungsrichtlinien zu. Sie sind Orientierungs- und Auslegungshilfe bei der Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften und nicht Rechtsgrundlage“.

Auf Grundlage der Ethologie des Pferdes werden in den Leitlinien die wichtigsten Funktionskreise des pferdetypischen Verhaltens beschrieben und die daraus resultierenden Anforderungen an die Haltungsbedingungen für Pferde formuliert.

Für das **Sozialverhalten** sollen die Kontaktmöglichkeiten zwischen den Pferden so wenig wie möglich eingeschränkt werden.

„In jedem Fall ist mindestens Sicht-, Hör- und Geruchskontakt zwischen den Tieren sicherzustellen“.

Zum **Bewegungsverhalten** lauten die Aussagen:
„Pferde haben einen Bedarf an täglich mehrstündiger Bewegung. In allen Pferdehaltungen ist daher täglich für ausreichende, den physiologischen Anforderungen entsprechende Bewegung der Pferde zu sorgen. Kontrollierte Bewegung (Arbeit, Training) beinhaltet nicht die gleichen Bewegungsabläufe wie die freie Bewegung, bei der die Fortbewegung im entspannten Schritt überwiegt, aber auch überschüssige Energie und Verspannungen abgebaut werden können. Daher kann kontrollierte Bewegung die freie Bewegung nicht vollständig ersetzen. Allen Pferden, insbesondere aber Zuchtstuten, Fohlen und Jungpferden muss sooft wie möglich Weidengang und /oder Auslauf angeboten werden.“

Das **Ruheverhalten** stellt Anforderungen an den Ruheplatz, der dem Sicherheits- und Komfortbedürfnis genügen muss.

„Es ist sicherzustellen, dass eine ausreichend groß bemessene, trockene und verformbare Liegefläche zur Verfügung steht, damit alle Pferde gleichzeitig in Seitenlage liegen können“.

Zum **Futter- und Wasseraufnahmeverhalten** werden Kriterien angeführt wie
- genügend Zeit und Ruhe zum Fressen,

- ausreichend strukturiertes Futter über mindestens 12 Stunden pro Tag,
- gleichzeitige Futteraufnahme mindestens von Raufutter,
- individuelle bedarfsgerechte Rationsgestaltung,
- Futterqualität und Futterhygiene sicherstellen.

Zur **Betreuung und** zum **Management** werden Kenntnisse gefordert, die jeder Pferdehalter durch Qualifizierung und Fortbildung „(z.B. bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland (VFD), der Zuchtverbände oder der Landwirtschaftskammern)“ erwerben kann.

„Das Wohlbefinden der Pferde muss mindestens einmal täglich überprüft werden; das schließt die Gesundheit und das Haltungsumfeld ein“.

Im letzten Kapitel der o.g. Leitlinien werden **Bauausführungen und Maße** konkretisiert und als Mindestmaße oder Funktionsmaße angegeben.

Die im vorliegenden Gutachten relevanten Mindestmaße betreffen die Grundfläche der Einzelboxen, die Breiten der Stallgassen und die Flächen der Bewegungsausläufe.

IV.2 Übersicht zur Rechtssprechung

Die **Rechtssprechung** mit Bezug zur Pferdehaltung bzw. Bewegung von Pferden lässt in dem Zeitraum von 2004 bis 2016 immer wieder in der Urteilsbegründung erkennen, dass die Urteile als Ein-

zelfallentscheidung nach Feststellung tierschutzrelevanter Zustände in der jeweiligen Haltung und dem Management getroffen wurden. Ein Bewegungsangebot der betroffenen Pferde war in den meisten geprüften Einzelfällen nicht vorhanden (Anlage 13).

IV.3 Literaturübersicht

Die **Literaturübersicht** zum Thema „Leitlinienkonforme Pferdehaltung“ spiegelt überwiegend den breiten Konsens von Wissenschaft, Beratung, Veterinärmedizin und den Fachverbänden wider, die Anforderung einer tiergerechten Pferdehaltung umzusetzen. Die Forderung, allen Pferden täglich mehrstündig Bewegung anzubieten, ist unter Berücksichtigung aller Bewegungseinheiten pro Tag, aber nicht ohne freie Bewegung, erklärtes Ziel.

Pferde, die keine kontrollierte Bewegung haben, brauchen täglich mehrstündig freie Bewegung.

Pferde, die täglich kontrollierte Bewegung haben (Training unter dem Reiter, vor der Kutsche, an der Longe, in der Führmaschine), brauchen die freie Bewegung zum Ausgleich und zur Sicherung ihres Wohlbefindens (Anlage 14).

Der Begriff des **Tierwohls**, der in den letzten Jahren in Ableitung zum englischen Begriff „animal welfare“ mehr Verwendung findet in der Diskussion um Tierschutz in der Nutztierhaltung, wird tierartübergreifend mit dem Status Tiergesundheit und Tierverhalten beschrieben bei Abwesenheit von Angst

und Schmerzen (Anlage 15, Nationale Nutztierstrategie BMEL 2017).

Der etablierte Begriff der **Tiergerechtigkeit** beschreibt, in welchem Maß die Haltungsumwelt das Wohlbefinden der Tiere sichern kann und die Anpassungsfähigkeit der Tiere nicht überfordert, Verhaltensmuster nicht eingeschränkt und somit Schmerzen, Leiden oder Schäden vermieden werden (Anlage 14, DLG-Merkblatt Tiergerechtigkeit 2015).

IV.4 Beschreibung des Landgestüts Dillenburg

Die Beschreibung des Landgestüts Dillenburg erfolgt zum Stichtag 01.08.2017 anhand von

- dem Lageplan der Gesamtanlage Wilhelmstr. 28,
 - dem Betriebsspiegel,
 - dem Pferdebestand von insgesamt 41 Pferden, davon 11 Hengste, 29 Lehrpferde und 1 Stute,
 - dem Belegungsplan der Boxen in Stall II, III, IV,
 - dem „Dienstplan“ für Pferde und Mitarbeiter im Tagesablauf,
 - dem Bewegungsplan für den Pferdebestand pro Tag und Woche,
 - den tierärztlichen Bescheinigungen zur Gesundheitskontrolle bzw. -versorgung,
 - der Besichtigung am 01.08.2017 durch die Unterzeichnende
- (Anlage 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12).

Die vorhandenen Stallgebäude werden aktuell wie folgt genutzt:

Stall I für Pferde von Lehrgangsteilnehmern, wird z.Zt. saniert und ist deshalb ungenutzt.

Stall II zur Hengsthaltung, 14 Innenboxen, Grundfläche von 3,60 x 3,40 m (12 Boxen) und von 3,80 x 4,50 m (1 Box) sowie 3,55 x 3,15 m (1 Box).

Stall III als Schul- und Lehrpferdestall mit 23 Innenboxen, Grundfläche 3,70 x 3,15 m oder 3,70 x 3,65 m; Stallgassenbreite 4,85 m.

Stall IV für die Fahrpferde, 12 Innenboxen, 3,75 x 3,65 m; Stallgassenbreite 3,80 m.

Stall V ist ein Stallzelt für die bei Bedarf vorübergehende Unterbringung von Pferden der Lehrgangsteilnehmer.

Die Stalleinrichtung besteht in Stall II und III aus branchenüblichen Boxenwänden und –fronten, halbhoch geschlossen mit Gitteraufsatz, im unteren Frontbereich mit Lüftungsschlitzen, zweifache Fixierung der Boxentüren (mittig und unten).

Die Stallungen haben durch die Deckenhöhe ein großes Luftvolumen, Fenster im oberen Außenwandbereich zum Öffnen, in den Giebelseiten Sommertore, d.h. große Gittertore statt der geschlossenen Holztore im Winterhalbjahr.

Seit 2012 befinden sich in dem Laufhof zwischen Stall III und der Neuen Reithalle 6 Paddocks à 5 x 6 m, die täglich genutzt werden, indem entweder 6

Wallache oder 3 Hengste einzeln gleichzeitig für ca. 1 Stunde untergebracht sind (Anlage 8).

Die **Scheune** neben der Führanlage am Stall IV wird als Lagerraum für Krafffutter und Raufutter genutzt.

Die ovale **Führanlage** für bis zu 8 Pferde ist seit 2004 in Betrieb.

Das **Management** im Landgestüt wird durch den verantwortlichen Pferdewirtschaftsmeister und stellvertretenden Gestütsleiter Andreas Rogocz ausgeübt. Die täglichen Abläufe zur Versorgung aller Pferde sind gut strukturiert und dokumentiert (Anlage 7 und 8). Die Fütterung erfolgt individuell und bedarfsorientiert jeweils dreimal täglich für Heu und Krafffutter pro Mahlzeit.

Die Boxenpflege wird morgens, mittags und abends durchgeführt. Als Einstreu wird Langstroh verwendet. In gesundheitlich begründeten Fällen wird das Stroh mit Spänen gemischt oder in Ausnahmefällen nur mit Spänen eingestreut.

Die Raufutternvorlage wird auch im Hinblick auf die Beschäftigung mit strukturiertem Futter kalkuliert.

Der Bewegungsplan umfasst seit 2014 die Bewegungsangebote der kontrollierten Bewegung, welche den Einsatz der Pferde im Schulbetrieb, die Ausbildung der Pferde unter dem Sattel, an der Longe sowie vor der Kutsche und die Bewegung in der Führmaschine einschließt sowie der freien Bewegung (Freilaufen in der Reithalle).

Dieses wird für jedes Pferd alle zwei Tage im Wechsel mit dem Aufenthalt im Paddock durchgeführt.

Die Aufenthaltsdauer beträgt in der Führmaschine und dem Paddock jeweils eine Stunde, beim Freilaufen in der Halle ca. 30 Min. Das Freilaufen in der Reithalle wird nach Möglichkeit zeitgleich für 2 Pferde angeboten. Hengste werden einzeln zum Freilaufen gelassen. Daraus ergibt sich, dass die freie Bewegung auf einer ausreichend großen Fläche nur alle 2 Tage für jedes Pferd und nur in der Reithalle erfolgen kann.

Am Wochenende kommen alle Pferde abwechselnd sowohl in die Führmaschine als auch in ein Paddock.

IV.5 Beurteilung der Pferdehaltung und Verbesserungsvorschläge

Zur Beurteilung der Pferdehaltung im Landgestüt Dillenburg wird Bezug zu den Funktionskreisen des Verhaltens genommen, die in den Leitlinien angeführt sind.

Zum **Sozialverhalten** ist die Anforderung, zwischen allen Tieren mindestens Sicht-, Hör- und Geruchskontakt in allen Boxen und im Paddock sicherzustellen, erfüllt.

Zur Verbesserung der sozialen Kontakte zwischen gut verträglichen benachbarten Pferden, können in den seitlichen Trennwänden 2/3 des Aufsatzgitters entfernt werden. In der Boxenfront sollten Öffnungen zur Stallgasse den Pferden die Gelegenheit bieten, mehr an ihrem Haltungsumfeld teilnehmen

zu können. Die Stallgassen sind breit genug, um ein Sicherheitsrisiko für vorbei gehende Menschen und Pferde vermeiden zu können. Verschießbare Öffnungen sind geeignet, bei Bedarf die Front einer Box auch schließen zu können.

Auf den Paddocks sind die genannten sozialen Kontakte ebenfalls gegeben, durch die Einzäunung hindurch können die Pferde auch taktile Sozialkontakte ausüben.

Im Hengststall sind Verbesserungen im Boxenbereich durch Öffnungen nach draußen durch Außenfenster oder Türen zu vorgelagerten Paddocks zu erreichen. Zur Stallgasse sollten ebenfalls Öffnungen in den Aufsatzgittern der Boxenfronten den Hengsten mehr Möglichkeiten für das Erkundungsverhalten bieten.

Die Möglichkeit des Ausübens des **Bewegungsverhaltens** ist durch den Bewegungsplan dokumentiert und seit 2014 im alltäglichen Ablauf als Routine integriert.

Morgens ab 6 Uhr werden 8 Pferde für ca. 60 Minuten in die Führmaschine gebracht, die 6 Paddocks werden belegt, und bis zu 4 Pferde werden gleichzeitig in der großen Reithalle ca. 30 Minuten zum Freilaufen gelassen (Anlage 8, 15).

Die Hengste werden entsprechend ohne direktes Nachbarpferd in die Führmaschine und auf die Paddocks gebracht, auch zum Freilaufen in der Reithalle sind die Hengste einzeln, um potenzielle Verletzungsrisiken zu minimieren.

Die kontrollierte Bewegung durch Reiten oder Fahren ist für alle Pferde täglich über eine Dauer von mindestens 60 Minuten (häufig auch 1,5 bis 2 Std.) selbstverständlich.

Zusätzlich gibt es die sogenannte Sommerweide, auf der 2 bis 8 Pferde im Sommerhalbjahr vorübergehend bei einem Pferdezuchtbetrieb wenige Kilometer von Dillenburg entfernt in die Herde von ca. 40 Pferden integriert werden. Zum Besichtigungszeitpunkt waren 7 Pferde aus der Reit- und Fahr- schule auf dieser Sommerweide.

Die Auswahl der Pferde erfolgt durch den Betriebsleiter, die Pferde stehen dann für eine begrenzte Zeit als Lehrpferde nicht zur Verfügung.

Insgesamt kann anhand der aufgezeigten Bewegungsmöglichkeiten die Aussage getroffen werden, dass der in den Leitlinien formulierte Bedarf an täglich mehrstündiger Bewegung für die im Landgestüt Dillenburg gehaltenen Pferde gedeckt wird.

Allerdings ist die Forderung der zuständigen Ministerin, allen Pferden täglich mehrstündige freie Bewegung anbieten zu können, nicht gegeben.

Da schon im Dezember 2014 konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Tierwohls für das Landgestüt Dillenburg schriftlich fixiert wurden und eine Bau- maßnahme zur Errichtung eines Bewegungsaus- laufs im Hof zwischen Stall III und der Neuen Reit- halle dort bereits enthalten ist, sind bisher nicht mehr Möglichkeiten geschaffen worden (Anlage 4).

Deutlich verbessert werden kann das Angebot zur freien Bewegung durch das Anlegen von mehreren wetterfesten Ausläufen, die täglich und ganzjährig für alle Pferde zur Verfügung stehen. Durch entsprechende Unterteilung von Flächen können Hengste einzeln nebeneinander und Wallache in Gruppen freie Bewegung haben. Das in den Leitlinien empfohlene Mindestmaß von 150 qm für 2 Pferde sollte nicht unterschritten werden.

Der Bewegungsauslauf muss die freie Bewegung der Pferde in allen drei Grundgangarten ermöglichen. Zudem müssen Verletzungsrisiken durch die Größe und Form des Auslaufs sowie durch einen Bodenaufbau vergleichbar mit dem eines Reitplatzes minimiert werden.

Bei der Zusammenstellung von Gruppen können z.B. 4 Pferde auf einer Fläche von ca. 500 qm den Auslauf abwechselnd nutzen.

Aus arbeitswirtschaftlichen Gründen hat sich die stallnahe Anordnung solcher Bewegungsausläufe bewährt.

Die in Frage kommenden Flächen mit ausreichender Größe befinden sich z.B.:

1. Für Stall IV zwischen der Scheune und dem Reitplatz. Die Fläche von ca. 1.800 qm könnte in mehrere Bewegungsausläufe unterteilt werden.
2. Direkt neben dem Stall IV ist an der langen Seite des Stallgebäudes evtl. mit Einbeziehung der hinteren kurzen Stallseite ausreichend Fläche

für einen Bewegungsauslauf. Frühere Überlegungen, diesen Stall zum Bewegungsstall umzubauen, existieren bereits in der Planung. Die Wahl zu einem ganz anderen Stallkonzept ist aber von verschiedenen Faktoren abhängig, wie z.B. der Nutzung der im Bewegungsstall gehaltenen Pferde.

3. Der Innenhof zwischen Stall III und neuer Reithalle bietet sich für 2 bis 3 Bewegungsausläufe auf einer Fläche von ca. 1.500 qm an.
4. Hinter dem Hengststall sind zwei Bewegungsausläufe von je ca. 500 qm denkbar auf der Fläche, wo sich derzeit der Mistsammelplatz befindet und zur Seite des Gestütsgartens.
5. Eine weitere wesentliche Verbesserung zum Bewegungsangebot bietet der Bau einer Bewegungshalle hinter der Neuen Reithalle. Im Gegensatz zu einer Longierhalle kann eine Bewegungshalle von ca. 16 x 30 m multifunktionell genutzt werden z.B. zum Longieren, Anreiten junger Pferde, für den Ponyunterricht mit Kindern und zum Freilaufenlassen von Pferden (Anlage 16).

Die hier aufgezeigten 5 Möglichkeiten, auf dem Gestütsgelände Bewegungsausläufe errichten zu können, sind unabhängig von dem Gutachten des Architekten zur Überplanung der Gesamtflächen und sind als „naheliegende“ Lösungsvorschläge zu verstehen.

Die Anforderung der freien Bewegung auf der Weide ist ganzjährig an kaum einem Standort möglich. Auf Grund von Witterungs- und Bodenverhältnissen sind für das Winterhalbjahr wetterfeste Bewegungsausläufe oder das Freilaufen lassen in der Reithalle oder in einer Bewegungshalle die geeigneten Alternativen.

Zur Weidepflege gehören aus Sicht der Vegetation Ruhephasen, um die Grasnarbe zu schonen und um die Artenvielfalt des Grünlands im Frühjahr zu fördern.

Zum **Ruheverhalten** haben alle Pferde im Gestüt eine den Empfehlungen entsprechend große Grundfläche, um in allen pferdetypischen Ruhepositionen Ruhe und Schlaf zu finden. Die Empfehlung, Pferden einen trockenen verformbaren Untergrund als Liegefläche zu bieten, ist bei der guten Boxenpflege und Einstreu gegeben.

Die **Futter- und Wasseraufnahme** ist pferdegerecht möglich. Die Fütterungsfrequenz und die Rationsgestaltung entsprechen den tierindividuellen Ansprüchen. Die mehrfache Vorlage von Heu und Stroheinstreu am Tag bietet den Pferden Beschäftigung und eine kontinuierliche Nahrungsaufnahme von strukturiertem Futter.

Das **Management** wird durch den stellvertretenden Gestütsleiter und Pferdewirtschaftsmeister koordiniert.

Die betrieblichen Abläufe unmittelbar am Pferd und mittelbar im ganzen Umfeld der Pferde (Trainingsplätze, Führanlage, Paddocks) sind gut strukturiert

und dokumentiert. Jedes Pferd hat täglich mehrfach Pflege, Betreuung und Umgang mit dem Menschen. Gesundheitsvorsorge und Hufpflege, Stallhygiene sowie Futterlagerung erfolgen mit hohem Anspruch auf der Grundlage guter fachlicher Praxis.

Die Pferde, die zum Zeitpunkt der Ortsbegehung am 31.08.2017 in Augenschein genommen werden konnten, welche sich in den Stallungen, der Führanlage und den Paddocks befanden, auf dem Reitplatz geritten und gefahren wurden sowie in der neuen Reithalle im Schulbetrieb geritten wurden, machten einen sehr guten Eindruck. Auffallend waren der ruhige und versierte Umgang mit den Pferden und das pferdegerechte, korrekte Reiten.

V. FAZIT

Im Ergebnis der Betriebsbesichtigung und Kenntnisnahme der diesem Gutachten zu Grunde gelegten Unterlagen kann zusammenfassend festgestellt werden:

Das Landgestüt Dillenburg hat in den letzten Jahren die Pferdehaltung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten konsequent verbessert:

Seit 2004 die große ovale Führanlage,

Seit 2011 Bewegungsplan für alle Pferde

Seit 2012 die 6 Paddocks im Innenhof

Seit 2013 besteht die Option der Nutzung einer Sommerweide

Seit 2014 Freilaufen aller Pferde in der Reithalle

Weitere Verbesserungen zum Angebot der freien Bewegung sind notwendig und auf den stallnahen Hofflächen möglich.

Die Einzelboxen der verschiedenen Stallungen entsprechen den Leitlinien zur Pferdehaltung, bieten aber Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Öffnung zur Innenseite auf die Stallgasse.

Das Management der Pferdehaltung ist fachlich sehr gut. Es konnten keine Defizite in dem umfangreich erfassten Fragenkatalog festgestellt werden. Alle Bereiche, die den Alltag der Pferde betreffen, und die Pferde selbst, machten einen außerordentlich und überdurchschnittlich guten Eindruck.

VI. SCHLUSSBEMERKUNG ©

Ich versichere, dass ich dieses Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen erstellt habe und an dem Endergebnis persönlich nicht interessiert bin.



Bebaute Fläche 35.502 m² Innenstadtlage s. Anlage

Pferdebestand:

Hengste	11
Lehrpferde W/H	29
Stute (Besamung)	1

Anlage:

Die Gesamtanlage steht unter Denkmalschutz, es gibt Einzeldenkmäler: Prinzenhaus-Verwaltung / Orangerie / Stall I / Stall II / Reithaus

Anzahl Paddocks	6
Größe	5 x 6 m 30 m ²
Tretschicht Paddocks	Hackschnitzel

Reithalle 1977	ca. 1300 m ²
Tretschicht Reithalle	Reitboden

Reithaus 1790	ca. 470 m ²
Tretschicht	Transpofix Reitboden

Paradeplatz	ca. 6.000 m ²
Tretschicht	Grüner Sand / Stremmer-Sand

Führanlage Oval	ca. 20 m Längsseite
Tretschicht	Hackschnitzel

Stall I 1769	18 Boxen – ca. 3,50 x 3,50 – Stallgasse ca. 2,60 m (Wegen Umbaumaßnahmen geschlossen)
---------------------	--

Stall II 1777	14 Boxen – ca. 3,40 x 3,70 – Stallgasse ca. 2,20 m – 5,50 m
----------------------	---

Stall III 1871	23 Boxen – ca. 3,60 x 3,70 – Stallgasse ca. 4,90 m
-----------------------	--

Stall IV 1902	12 Boxen – ca. 3,60 x 3,80 – Stallgasse ca. 3,80 m
----------------------	--

Hof I + II	ca. 2.300 m ² mögliche Nutzfläche
------------	--

Hof III	ca. 2.500 m ² mögliche Nutzfläche
---------	--

(gedankliches Konzept für Bewegungsstall/fläche)

Hof/Stall IV	ca. 1.300 m ² mögliche Nutzfläche
--------------	--

(Konzept/Genehmigung liegt vor, Umsetzung angehalten)

Gestütsgarten	ca. 2.200 m ² mögliche Nutzfläche
---------------	--

Orangerie 1719	Kutschenmuseum
-----------------------	----------------

Mitarbeiter:

Verwaltung	4 (3 Stellen)
------------	---------------

Betriebsdienste	15
-----------------	----

Azubis	5
--------	---

Reinigung Internat	2 (1 Stellen)
--------------------	---------------

Veranstaltungen/Pferd:

> Hengstschau

> Fohlenschau

- > Tag der offenen Tür
- > Berufswettbewerb
- > Internationales Einspänner Fahrturnier BBR Pferdewirt-Info-Tag
- > Leistungsprüfung Kaltblut/Ponys Schulreiten

- > **57 Lehrgänge Pferdesport**
- > **23 Lehrgänge Trainerfortbildung**
- > **8 Lehrgänge Überbetriebliche Ausbildung**

- > **2.000 Übernachtungen**
- > **2.000 Teilnehmertage/Pferdesport**
- > **1.000 Teilnehmertage/Überbetriebliche Ausbildung**

In der Vergangenheit:

- > Hengstparaden
- > Araberschau
- > Friesenkörung
- > Berberkörung
- > Trakehner Stutenschau
- > Monty Roberts Schau
- > Dressurturnier
- > Nationales Fahrturnier Reitverein Dillenburg
- > Klassik & Pferd mit Justus Franz und Philharmonie der Nationen
- > Friesen Leistungsprüfung
- > PM der FN Seminare

Veranstaltung ohne Pferd:

- > 40 organisierte Gestütsführungen, auch mit Kaffee und Kuchen (ca.1.000 Besucher)
- > Montag ist Schultag
- > Messe „LebensArt“
- > Messe Weihnachtswelt
- > Reithauskonzert
- > Landmarkt
- > Geburtstage
- > Jubiläen
- > Hochzeiten
- > Sommerfest „Lebenshilfe“ (Rund 2.000 Besucher) Allgemeine
- > Weihnachtsbaummarkt
- > Bildungskonferenz der FN

Veranstaltungen ohne Pferde in der Vergangenheit:

- > Charterfeiern
- > Jazzweekend
- > Allgemeine Konzerte
- > Beachvolleyball auf dem Paradeplatz
- > Kunstaussstellungen
- > Kammerkonzerte Prinzensaal
- > Lesungen (Kinder Stall III)
- > Hofladen

Tierwohl im Hessischen Landgestüt Dillenburg Stand 03.12.2014

Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten (09.06.2009)

Alle Änderungen und Umbaumaßnahmen sollten unter Einbeziehung des KTBL, der DLG und über Frau Dr. Martin mit wissenschaftlicher Begleitung erarbeitet und durchgeführt werden.

Derzeit lässt sich die Atmosphäre der Lehrpferde, besonders in Stall 3, als sehr ruhig und ausgeglichen beschreiben. Auffallend freundliche, neugierige und aufmerksame Pferde sind zu beobachten. Das Tierwohl soll durch alle Umbaumaßnahmen und Änderungen weiter gesteigert werden. Unter wissenschaftlicher Begleitung und Beobachtung soll die Veränderung am Verhalten der Pferde analysiert und Abweichungen dokumentiert werden.

Sozialverhalten

Sicht-, Hör- und Geruchskontakt ist in allen Stallgebäuden bei Einzelboxenhaltung und auf den Tages-/Sonnenpaddocks gegeben. Verbesserungswünsche Halbhohe Boxentüren oder Klappen, so dass die Pferde in die Stallgassen schauen und noch mehr beobachten und am Tagesgeschehen teilnehmen können. Zusätzlich Entfernung der Trenngitter zwischen den Einzelboxen, so dass die Pferde Kontakt untereinander haben.

Umsetzung: unter Einbezug von KTBL, DLG und über Frau Dr. Martin wissenschaftliche Begleitung
Kosten: evtl. Eigenleistung durch die Schmiede

Ruheverhalten

Die Einzelboxen sind genügend groß, so dass jedem Pferd dauerhaft eine ausreichend groß bemessene, trockene und verformbare Liegefläche zur Verfügung steht.

Futter- und Wasseraufnahmeverhalten

Selbsttränken sind in jedem Stallgebäude vorhanden. Grundsätzlich sind alle Boxen mit Stroh eingestreut. Das Futterangebot im Landgestüt wurde im Februar 2014 verändert: Bis zum Herbst 2014 wurde die Fütterung von Müsli, anstelle von Hafer und Pellets, getestet. Diese Wahl wird beibehalten. Kraftfutter wird dreimal täglich gefüttert. Ebenso wurde die Fütterung von dreimal (anstatt zweimal) täglich Heu eingeführt, so dass für das Pferd tagsüber keine Fresspausen von mehr als vier Stunden entstehen. Schon heute wird festgestellt, dass sich das erhöhte Rauhfutterangebot und eine angepasste Zufuhr von Energie positiv auf das Gesamtverhalten der Pferde auswirken. Verbesserungswünsche In jeder Box werden Heuraufen, die von außen zu bedienen und nach unten zu säubern sind, angebracht, um das natürliche „Dauerfressverhalten“ der Pferde zu bedienen. Grundsätzlich steht aber auch eine Stroheinstreu zur Verfügung.

Kraftfutterautomaten, die ca. alle zwei bis drei Tage manuell nachzufüllen sind, werden in jeder Box angebracht. Eine Stromversorgung muss sichergestellt werden. Jeder Kraftfutterautomat ist individuell einzustellen. **Umsetzung:** unter Einbezug von KTBL, DLG und über Frau Dr. Martin wissenschaftliche Begleitung **Kosten:** geschätzt ca. 75.000,00 EUR (pro Box 1.500 EUR in Stall 1, 2 und 3)

Bewegungsverhalten

1. Freilaufen der Pferde in der Reithalle Die Pferde können seit Februar 2014 in Gruppen bis zu vier Pferden ca. 30min in der Halle (20x60m) unter Aufsicht frei laufen. Hengste werden einzeln in die Halle gelassen. Die Pferde sind so eingeteilt, dass sie im Zwei-Tages-Rhythmus zwischen Reithalle und der Sonnenpaddocks im Innenhof wechseln.

2. Bau eines großen Paddocks (als Erweiterung der Bewegungsmöglichkeit und Unabhängig zur Nutzung der Reithalle) Auf diesem Paddock (ca. 40 x8 m) hinter Stall 3 könnten Pferde in größeren Gruppen ohne Aufsicht mehrstündig freilaufen.

Umsetzung: unter Einbezug von KTBL, DLG und über Frau Dr. Martin wissenschaftliche Begleitung

Kosten: geschätzt ca. 80.000 EUR

Bau eines HIT-Aktivstalls

Stall 4, derzeit ein konservativer Einzelboxenstall soll mit der Vorfläche zu einem HIT Aktivstall umgebaut werden. Ein erster Entwurf liegt anbei.

Umsetzung: unter Einbezug von KTBL, DLG und über Frau Dr. Martin wissenschaftliche Begleitung

Kosten: geschätzt ca. 600.000 EUR (evtl. Bundesinstitut für berufliche Bildung)

Licht und Luft

Für die zukünftigen Baumaßnahmen an den Stallgebäuden werden die Fensterflächen zur Angleichung der Außenfassaden so erweitert, dass sie dem Bild der Reithausansicht entsprechen. Der größte Vorteil liegt allerdings in einer deutlich vergrößerten Fensterfläche mit vermehrtem Lichteinfall in das Stallgebäude. Die Frischluftzufuhr wird ebenfalls verbessert.

Fazit Historisch gewachsen und weiterentwickelt hat das Landgestüt Dillenburg auf Grund der Innenstadtlage begrenzte Betriebsflächen zur Verfügung, die als Verkehrswege und nicht zum Freilaufen der Pferde angelegt wurden. Es bieten sich gemäß der Tierschutzleitlinien nur begrenzte, und verhältnismäßig hohe kostenaufwändige Erweiterungs-/Umbaumöglichkeiten zur optimalen Anpassung. Es aktuell der Bau einer Longierhalle geplant und liegt zur Genehmigung vor. Dieses Projekt soll mit Hilfe der Sportförderung finanziert werden (ca. 500.000 EUR).

Die Nutzung der Longierhalle zum Freilaufen oder zur Einbindung in das Lehrgangsgeschehen lässt sich realisieren.

Das Ziel und die Absicht des Baus einer Longierhalle sind folgende Nutzungsmöglichkeiten:

- Longieren - Ausbildung junger Pferde (Longieren, Freispringen, Anreiten)
- Ausbildung der Auszubildenden (Sitzschulung)
- Nutzung durch Lehrgänge (Bodenarbeit, Arbeit an der Hand, Longe/Doppellonge)
- Angebote zur Schul-AG und der Mittagsbetreuung
- Angebote zum therapeutischen Reiten - Aufwärmöglichkeit für Reiter und Pferd bei Veranstaltungen

Das Landgestüt Dillenburg möchte zukünftig verstärkt beispielhaft und vorbildlich aufzeigen, wie Pferdehaltung bei begrenztem Flächenangebot aussehen kann.

Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten werden die Empfehlungen der Leitlinien täglich umgesetzt.

Ausblick Der Bau eines HIT-Aktivstalls würde einen bundesweiten Vorbildcharakter für alle pferdehaltenden Betriebe in Stadtnähe und/oder mit begrenzter Fläche bedeuten. Mit dem Bau eines HIT-Aktivstall wäre das Landgestüt Dillenburg bundesweit das erste Landgestüt, was diese pferdegerechte Haltungsform praktiziert. Im Landgestüt Dillenburg findet die überbetriebliche Ausbildung für die Pferdewirte aus Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz statt. Für diese Lehrgänge könnte eine weitere Haltungsform exemplarisch eingeführt werden. Diese, auf das Tierwohl bedachten Haltungsformen werden in Zukunft flächendeckend zunehmen. Arbeitstechnik und Unfallschutz unterscheiden sich zum Teil erheblich von der derzeit konservativen Einzelboxenhaltung. Es ist somit zu erwarten, dass eine Anpassung an die Ausbildungsstrukturen und an die Verordnung zur Ausbildung von Pferdewirten erfolgen wird.

Lulage 5 31.07.2014

	Name	Geb.	Einsatz
		Gesch.	Zucht-Reit-&-Fahrschule
1.	Al Ashar	2005 / H	Reitschule u. Zucht
2.	Alto	1993 / W	Reitschule
3.	Armani	2006 / W	Reitschule
4.	Arminius	2002 / H	Fahrschule
5.	Ben Kingsley	2010 / H	Berittpferd /J.Meyer
6.	Benjamin	2001 / W	Reitschule
7.	Camelot	2006 / W	Reitschule
8.	Carolus	2008 / W	Reitschule
9.	Casanova	2005 / W	Reitschule
10.	Champino	1993 / H	Zucht u. Reitschule
11.	Chracky Z	2002 / W	Reitschule
12.	Confidento	2013 / H	Zucht
13.	Damiro	2004 / W	Reit.-u.Fahrschule
14.	Dartagnan	1995 / H	Zucht
15.	Derano	2011 / H	Zucht
16.	Don Romino	2001 / W	Reit.-u.Fahrschule
17.	Don forget me	2013 / H	Zucht
18.	Faustinus	2002 / H	Zucht
19.	Findus	2010 / W	Reitschule
20.	Foreggio	2006 / W	Reitschule
21.	Freddie Mercury	2009 / H	Zucht u. Reitschule
22.	Happy Harry	2006 / W	Fahrschule
23.	Henry	2006 / W	Reit.-u.Fahrschule
24.	Hesa	2000 / W	Reitschule
25.	Hightec	2005 / W	Reitschule
26.	Landmesser	2013 / H	Fahrschule u. Zucht
27.	Lord of Liberty	1999 / W	Reitschule
28.	Lorenz	2009 / W	Reitschule
29.	Ludwig v.Hessen	2007 / W	Reitschule
30.	Lugano	2000 / W	Reitschule
31.	Mika	2010 / W	Reitschule
32.	Mowgli	2002 / W	Reitschule
33.	Pascal	2001 / W	Fahrschule
34.	Picasso	2005 / W	Reitschule
35.	Prinz Shutterfly	2014 / H	Zucht
36.	Rasputin	2005 / W	Reitschule
37.	Rhodium	1996 / H	Reitschule
38.	Rondo	1995 / H	Fahrschule
39.	Rosenfels	2010 / H	Zucht
40.	Rubinero	2005 / W	Reitschule
41.	Sparkler	2010 / W	Azubi
42.	Woody Allen	2005 / W	Reitschule

Lord 1,74 cm Sommerkoppel	Foreggio 1,68 cm Sommerkoppel	Hesa 1,68 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Rubinero 1,67 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Henry 1,70 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Armani 1,66 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Futter	Picasso 1,68 cm Sommerkoppel	Benjamin 1,43 cm Sommerkoppel	High Tec 1,64 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Damiro 1,71 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Rhodus 1,61 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65
---------------------------------	-------------------------------------	---	---	--	---	--------	------------------------------------	-------------------------------------	---	---	---

Stallgasse Stall III
4,85

Findus 1,71 cm Sommerkoppel	Cracky Z 1,65 cm Sommerkoppel	Casanova 1,70 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Mowgli 1,69 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Don Romino 1,74 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Camelot 1,72 cm 3,70 x 3,65	Ludwig 1,73 cm 3,70 x 3,65	Lorenz 1,70 cm 3,70 x 3,65	Rasputin 1,57 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Mika 1,51 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Woody Allen 1,65 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65	Carolus 1,67 cm 3,70 x 3,15 3,70 x 3,65
-----------------------------------	-------------------------------------	---	---	---	-----------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	---	---	--	--

Aulage 6

Derano 1,70 cm 3,75 x 3,65	Sparkler 1,64 cm 3,75 x 3,65	Arminius 1,64 cm 3,75 x 3,65	Landmesser 1,65 cm 3,75 x 3,65	Alto 1,60 cm 3,75 x 3,65	Lugano 1,63 cm 3,75 x 3,65
----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------	----------------------------------

Stallgasse Stall IV
3,80

Rondo 1,72 cm 3,75 x 3,65	Pascal 1,72 cm 3,75 x 3,65	Leer 1,70 cm 3,75 x 3,65	Happy Harry 1,70 cm 3,75 x 3,65	Leer 1,74 cm 3,75 x 3,65	Leer 1,72 cm 3,75 x 3,65
---------------------------------	----------------------------------	--------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Faustinus 1,74 cm 3,80 x 4,50	Champino 1,40 cm 3,55 x 3,15
-------------------------------------	------------------------------------

Leer	Leer
------	------

Stallgasse Stall II

Leer	Don't Forget Me 1,47 cm 3,60 x 3,40	Al Ashar 1,49 cm 3,60 x 3,40	Confidentio Sommerkoppel	Prinz Shutterfly 1,63 cm 3,60 x 3,40	Rosenfels 1,73 cm 3,60 x 3,40	Dartgagnan 1,64 cm 3,60 x 3,40	Leer	Freddy Mercury 1,71 cm 3,60 x 3,40	Leer
------	---	------------------------------------	-----------------------------	--	-------------------------------------	--------------------------------------	------	--	------

	Freilaufmannschaft Montag bis Freitag	Freies Bewegen der Pferde	Dienst	Versorgung/Pflege	Entsorgung	Lehrgang	sonstiges	Wochenende
6.00 -8.00 Uhr bei Lehrgangsfreien Tagen bis 9.00	Freie Bewegung in Gruppen große Halle Stallweise im Wechsel	Freiführanlage auch zur Vorbereitung für freilaufen in Gruppen um Verletzungsgefahr zu reduzieren, Freies Bewegen im Paddock	Dienstbeginn Stalldienst	Raufuttergabe Einstreuen Pferdepflege Kraffuttergabe zum Ende	Entmisten Wechselstreu in allen Boxen	Stalldienst um Abläufe kennenzulernen und Bezug zum Pferd herzustellen Pferdepflege, Liegeschäften	Liegeschäftenbetreuung	Dienstbeginn Stalldienst Freies bewegen in Paddock und Führmaschine
7.00-8.00 Uhr		Freies bewegen in Paddock und Führmaschine	Dienstbeginn Stalldienst	Raufuttergabe Einstreuen Pferdepflege Kraffuttergabe zum Ende	Entmisten Wechselstreu in allen Boxen	Stalldienst um Abläufe kennenzulernen und Bezug zum Pferd herzustellen Pferdepflege, Liegeschäften	Liegeschäftenbetreuung	Dienstbeginn Stalldienst Freies bewegen in Paddock und Führmaschine
8.00-9.00 Uhr		Freigang in Paddock und Führmaschine	Stalldienstende	Putzen ,Mähnen verziehen		Theorie	Hallen wässern und planen	
8.30-12.00 Uhr		Arbeiten der Pferde Je nach Korrektur- und Bewegungsbedarf unter dem Sattel an der Longe oder im Gespann		gearbeitete Pferde werden im Anschluss angepasst an Wetterbedingungen und Bedarf gewaschen		Lehrgangsbeginn Praxis	Pflege Liegeschäften Heu ,Stroh, Späne in die Ställe verteilen Führmaschine , Paddockpflege Paradeplatzpflege	Freies bewegen in Paddock und Führmaschine unter Seminar / Lehrgangsbetrieb Praxisseinheiten Einzelne Pferde und Gespanne in der Korrektur- oder Rekonvaleszenzarbeit Stalldienst
11.30- 12.00 Uhr			Stalldienst	Raufuttergabe Boxen- und Pferdekontrolle Kraffuttergabe		Stalldienst		
12.00 – 13.15 Uhr		Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause bis 16.00 Ohne Lehrgang
13.15 -16.30 Uhr		Paddock und Führmaschine Bei Bedarf FL große Halle Arbeiten der Pferde	Stalldienst kurz Boxenkontrolle			Theorie und Praxisseinheit	Pflege Liegeschäften Reitplatzpflege	
16.30 -17.00 Uhr			Stalldienst	Raufuttergabe Nachstreuen bei Bedarf Kraffuttergabe	Entmisten	Stalldienst , Pferdepflege Langhaar ,Hufe		Stalldienst

	Montag		Mittwoch		Freitag		Dienstag		Donnerstag		Wochenende			
	FL	FM	FL	FM	P	FL	FM	P	FL	FM	P	ALLE	FM	P
6Uhr Freilaufmannschaft	III	III	III	III	VI	II	II	III	II	II	III			
7.30 Stalldienst P	III	III / II	III	III / III	IV / III	IV	IV	III	IV	IV	III	7.00	II	III
8.30 Stalldienst P/FM		II		II	III		II	IV	II	II	III	8.00	II	III
9.45 Stalltätste /alle		III		III	III		III	III	III	IV	III	9.00	IV	III
11.00 zurück alle 11.50				III	III			III			III	10.00	IV / III	IV
13.15 Gemeinsam		III		III	II		III	III	III	II	II	11.00	III	II / IV
14.30 Stalltätste/Stalldienst		IV		II	II		III	III	III	II	II	16.00	III	II
15.45 Zurück alle 16.50		IV		III	III		III	III	III	IV	IV			

P = Paddock

FL = Frei Laufen
FM = Führ Maschine

Auflage 9

Sprechzeiten Kleintierpraxis
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
10-12 Uhr und 15-18 Uhr
Mittwoch und Samstag:
9-10 Uhr



Tierarzt Michael Haan · Wolfsweg 38 · 57562 Herdorf

Wolfsweg 38
57562 Herdorf
Telefon: 02744-6699
Telefax: 02744-6612
Email: michael.haan@t-online.de

24 h Notfallnummer: 0171-6943319

Damen und Herren
LLH Landgestüt Dillenburg
Wilhelmstraße 24

35683 Dillenburg

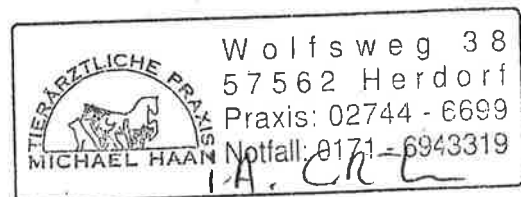
Herdorf, den 25.07.2017

Tierärztliche Bescheinigung

Wir übernehmen seit dem Jahr 2012 regelmäßig die tierärztliche Betreuung der Deckhengste sowie der Lehrpferde des Landgestütes in Dillenburg insbesondere in den Bereichen weiterführende Diagnostik und spezielle Therapien

Die Pferde wurden uns immer in gutem Allgemeinzustand vorgestellt. Die angeordneten Therapien wurden stets vorschriftsmäßig und gewissenhaft durchgeführt.

Bei der Anschaffung neuer Tiere stehen wir beratend zur Seite und führen einen gründlichen Gesundheitscheck durch, um eine Nutzung als Zucht- bzw. Lehrpferd gewissenhaft verantworten zu können.



Steuer-Nr. 02/223/00070
USt-ID-Nr. DE 189677132
Gläubiger-ID DE04ZZZ00000604983

Sparkasse Siegen
(BLZ 460 500 01) Konto 1 246 297
BIC WELADED1SIE
IBAN DE68 4605 0001 0001 2462 97

Volksbank Herdorf
(BLZ 573 912 00) Konto 21 680 826
BIC GENODE51DAA
IBAN DE22 5739 1200 0021 6808 26

Aulage 10

Sprechzeiten Kleintierpraxis

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:

10-12 Uhr und 15-18 Uhr

Mittwoch und Samstag:

9-10 Uhr



Tierarzt Michael Haan · Wolfsweg 38 · 57562 Herdorf

Wolfsweg 38

57562 Herdorf

Telefon: 02744-6699

Telefax: 02744-6612

Email: michael.haan@t-online.de

24 h Notfallnummer: 0171-6943319

Damen und Herren
LLH Landgestüt Dillenburg
Wilhelmstraße 24

35683 Dillenburg

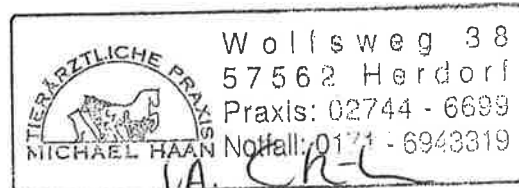
Herdorf, den 31.07.2017

Tierärztliche Bescheinigung

Als haustierärztliche Praxis können wir bestätigen, dass die Pferde des Landgestütes in Dillenburg unter tierärztlicher Absprache geimpft und entwurmt werden.

Die Pferde werden vorschriftsmäßig grundimmunisiert und dann in vorgegebenen Abständen gegen Tetanus, Influenza und EHV geimpft und können somit eine belastbare Immunität vorweisen.

Der Entwurmungsplan des Gestütes sieht vor, die Pferde zweimal im Jahr zu entwurmen (Herbst: Präparat inkl. Bandwurm und Dasselfliege) Pferde, die zeitweise außerhalb des Gestütes auf einer Weide gestanden haben, werden bei Rückkehr zusätzlich mit einem passenden Präparat entwurmt, um ein möglichst geringes Risiko des Parasitenbefalls zu gewährleisten.



Steuer-Nr. 02/223/00070
USt-ID-Nr. DE 189677132
Gläubiger-ID DE04ZZZ00000604983

Sparkasse Siegen
(BLZ 460 500 01) Konto 1 246 297
BIC WELADED1SIE
IBAN DE68 4605 0001 0001 2462 97

Volksbank Herdorf
(BLZ 573 912 00) Konto 21 680 826
BIC GENODE51DAA
IBAN DE22 5739 1200 0021 6808 26

Pferdeosteopathie

Sören Meyer

Wilhelm- Thielmann- Weg 3

35745 Herborn

Tel.: 02772- 922281 Fax: 922283

Mobil: 0171- 172 86 89

E-mail: meyer-pferdeosteopathie@t-online.de

Info unter www.osteopathie-am-pferd.de



LLH Hessisches Landgestüt Dillenburg
Wilhelmstrasse 24

35683 Dillenburg

27. 07. 2017

Bericht zur osteotherapeutischen und physiotherapeutischen Betreuung des Pferdebestandes der LLH Betriebe Hessisches Landgestüt und Hessische Landesreit- und Fahrschule mit Sitz in Dillenburg

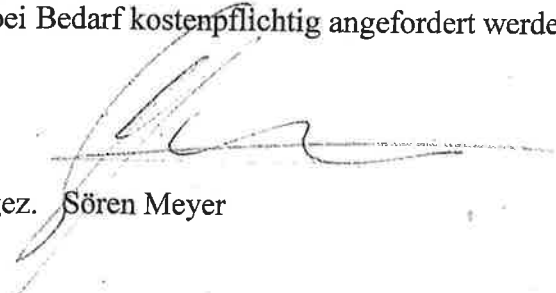
Im Rahmen meiner freiberuflichen Tätigkeit als Pferdeosteotherapeut DIPO und Pferdephysiotherapeut FN, werde ich regelmäßig durch die Mitarbeiter der Betriebe des LLH in Dillenburg zur Unterstützung sowie Optimierung des Gesundheitszustandes der Bestandspferde hinzugezogen.

Zu meinen Aufgabenbereichen gehören:

- Die regelmäßige Kontrolle der physiologischen Beweglichkeit der Pferde in freier Bewegung sowie in Arbeit unter dem Sattel und vor der Kutsche.
- Manuelle Untersuchung und Therapie nach den Grundlagen der Osteopathie
 1. bei Leistungsabfall
 2. bei körperlicher Veränderung
 3. bei Verhaltensauffälligkeiten
 4. nach Unfällen, Verletzungen sowie weiterer Traumata
 5. Operationsnachsorge wie auf tierärztliche Anordnung
 6. nach Belastungsveränderungen in der Arbeit
- Physiotherapie sowie Anleitung des LLH-Personals zur Physiotherapie in Eigenleistung
- Trainingsplanung unter Berücksichtigung der Gesundheitssituation sowie Planung des Aufbautrainings als Nachsorge inkl. physikalischer Therapie in Eigenleistung

Therapieprotokolle und schriftliche Befunderhebung erlauben eine genaue Verlaufskontrolle der Regeneration nach Therapie und werden bei Bedarf mit den behandelnden Tierärzten sowie den Betreuern der Pferde abgesprochen.

Ausführliche Befundberichte können bei Bedarf kostenpflichtig angefordert werden.

gez.  Sören Meyer

Aulage 12

Dr. med. vet. Martina Kämpfer, Hainstr. 20, 35686 Dillenburg

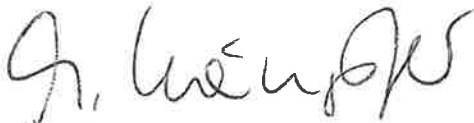
LLH
Landgestüt Dillenburg
Kölnische Straße 48 - 50
34017 Kassel

26. Juli 2017

Zahnmedizinische Bestandsbetreuung der Zuchthengste des Landgestüts und der Schulpferde der Landesreit- und Fahrschule Dillenburg

Das Gebiss der Zuchthengste und Schulpferde wird mindestens einmal jährlich kontrolliert und behandelt. Pferde, die Symptome einer Zahnerkrankung oder Rittigkeitsprobleme zeigen, werden umgehend zur Untersuchung und Behandlung vorgestellt. Neu angekaufte bzw. eingestellte Zuchthengste und Schulpferde werden vor ihrem Einsatz kontrolliert und behandelt.

Empfohlene Routinebehandlungen und notwendige Operationen werden ausnahmslos vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) genehmigt und von den Gestütsangestellten veranlasst. Untersuchungen und Zahnbehandlungen sind detailliert dokumentiert (Befundbogen pro Pferd und Untersuchung/Behandlung).



Dr. Martina Kämpfer

Anlage
Befundbögen

Datum	Gerichte	Bezeichnung der Bewegung	Besonderheiten des Falles
03.03.2016	VG Würzburg	ausreichend Bewegung	keine
29.02.2016 15.04.2015	OVG Niedersachsen VG Lüneburg	6 Stunden grundsätzlich gemeinsamer Auslauf im Freien	Zunächst 2 Stunden angeordnet, Eskalation Keine Pferde auf vorhandenen Koppeln bei ca 40 Kontrollbesuchen
02.05.2014	VG Bayreuth	Mehrstündige Bewegung	Morastiger Untergrund, scharfkantige Gegenstände Vernachlässigung eines über zwei Tage festliegenden Pferdes
23.10.2012 21.04.2011	VGH Bayern VG Ansbach	Ausreichend Auslauf	Miserabler Ernährungs- und Pflegezustand der Pferde
13.02.2012	VG Arnberg	Mehrstündige Bewegungsmöglichkeit	Äußerst schlechter Pflegezustand des Hengstes, Apathie Boxengröße: 8 m ² für Hengst
12.03.2009	VG Würzburg	Mehrstündiger Auslauf	Unzureichende tierärztliche Versorgung und Ernährung Unkontrolliertes Anwachsen der Herde aufgrund gemischter Haltung
04.12.2006	VG Düsseldorf	Drei bis vier Stunden Bewegungsmöglichkeit im Freien	Boxen vernagelt, Öffnung nur mit Werkzeug möglich Boxengröße: 7,5m ² für Stute mit Fohlen
07.05.2009 25.10.2006	OVG Münster VG Aachen	30 Minuten Auslauf	erhebliche Vernachlässigung i.S.d. §16a TierSchG Boxengröße: 64m ² für 18 Pferde
26.04.2006 27.04.2004 20.02.2004	VG München VGH Bayern VG München	Zwei Stunden Auslauf auf Koppeln, Weiden oder in der Halle	Trainingszeiten sind auf Auslaufzeit anzurechnen Zahlreiche weitere Haltungs- und Pflegemängel

Literaturübersicht Pferdehaltung (u.a. mit dem Hinweis auf Bewegung)

Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes, Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) e.V., 1995

„Geprüfte Pferdehaltung“ - Ein Konzept zur Betriebsüberprüfung und –anerkennung Tiergerechter Pferdehaltung 1998, Müller / Düe / AK Kennzeichnung von Pferdebetrieben, DVG-Tagung Tierschutz und Nutztierhaltung Nürtingen

FN-Grundschild Pferdehaltung, Kennzeichnung von Vereinen und Betrieben, Ausbildungs- und Prüfungsordnung S. 27, 2000 – 2014, FN-Verlag

Eckdaten Pferd, Heft 1, Haltung 2005 Ahlswede et al., MUNLV NRW und FN

Orientierungshilfen Reitanlagen- & Stallbau 2009, FN – Verlag

Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten, BMLV 2009

Tiergerechte Haltungsverfahren für Sport- und Freizeitpferde gemäß den Leitlinien des BMLV 2013, Zeitler-Feicht, Pferdeheilkunde

Handbuch Pferdeverhalten, Zeitler-Feicht 2015, Ulmer Verlag

Tiergerechtheit auf dem Prüfstand, DLG-Merkblatt 383, Fachausschuss Tiergerechtheit 2015

Richtlinien Bd. 4, Grundkenntnisse zur Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht, 17. Auflage 2016, FN-Verlag

Verhaltensgerechte Haltung, Baumgartner / Zeitler-Feicht 2016, FFP Spezialheft

„Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ – aus amtstierärztlicher Sicht, Franzky 2016, BPT-Kongress Bad Staffelsheim

„Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ – aus Sicht der Wissenschaft, Zeitler-Feicht 2016, BPT-Kongress Bad Staffelsheim

„Raus an die frische Luft“, Müller 2016, St. Georg

Artgerechte Haltung von Pferden, Pick et al. 2016, Verlag tredition GmbH

Das Tier im Blick – Pferde, DLG-Merkblatt 419, Müller / Düe 2016

„Umsetzung der Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter
Tierschutzgesichtspunkten in Niedersachsen“ Vortrag Hänsch, Landkreis Osnabrück

„Tiergerechte Haltungsverfahren für Sport- und Freizeitpferde gemäß den Leitlinien
des BMLV“, Zeitler-Feicht 2016, Therapeutisches Reiten 1/2016

Nutztierhaltungsstrategie – Zukunftsfähige Tierhaltung in Deutschland, BMEL 2017

Aulage 15

Von: "Anne-Katrin Steinmetz"
Datum: 1. August 2017 um 12:08
An: "Dr. Christiane Müller"
Betreff: Dillenburger Landgestüt

Sehr geehrte Frau Dr. Müller,

aus der Presse habe ich erfahren, dass Sie als Sachverständige für die Beurteilung des Landgestütes im Hinblick auf die Verbesserungsmöglichkeiten der Pferdehaltung beauftragt wurden.

Ich bin seit vielen Jahren Mitglied in der Beurteilungskommission für den Wettbewerb „tiergerechte Pferdehaltung“ in Hessen. Dieser Wettbewerb wird vom hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz seit 1999 etwa alle drei Jahre durchgeführt. Als Mitglied dieser Kommission möchte ich mich an der Diskussion um die Schließung des Landgestütes aufgrund von mangelnder Tiergerechtigkeit beteiligen.

Grundlagen des hessischen Wettbewerbs sind selbstverständlich die Leitlinien. Im Zentrum des Wettbewerbes steht die kontinuierliche Optimierung des Tierwohls in der Pferdehaltung, ohne die ökonomische Seite aus den Augen zu verlieren. Eindeutig liegt hier der Schwerpunkt auf den verschiedenen Formen der Gruppenhaltung, aber auch die Boxenhaltung ist auf den teilnehmenden Betrieben zu finden.

In den letzten Wettbewerben musste ich zunehmend feststellen, dass unsere Vorgehensweise der in Augenscheinnahme und Überprüfung von baulichen Anlagen, welches im Wesentlichen aus „messen und wiegen“ besteht, so nicht ausreicht.

Dem Management im Hinblick auf Bewegung und Fütterung und vor allem der Tierbeobachtung muss aus meiner Sicht eine stärkere Beachtung zukommen. Was hilft es, wenn Auslaufflächen zur Verfügung stehen, Pferde aber aufgrund des Besitzerwunsches nicht rauskommen.

Im Zuge dessen habe eine sich mir vor einigen Wochen bietende Möglichkeit genutzt, einen Betrieb mit zentralem Management, aber nur eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten zu besichtigen - das Landgestüt in Dillenburg.

Ich habe dabei keine klassische Führung gemacht, sondern bin morgens um 6:00 angereist, um am Tagesablauf teilzuhaben.

Ich war kurz vor sechs da, die ersten Pferde standen bei leicht regnerischem Wetter auf dem Paddock, eine weitere Gruppe befand sich in der Führanlage, um „warm zu laufen“. Nach dem warmup wurden immer zwei Pferde in die Halle zur freien Bewegung gebracht. Das Verhalten der Pferde zeigt mir, dass sie an diesen Ablauf gewöhnt waren. Wälzen, galoppieren, buckeln und sich miteinander beschäftigen wurde von allen Pferden, die ich beobachten konnte, gezeigt. Und zwar in dem Maße, wie man es erwartet wenn Pferde diese Möglichkeiten kennen und regelmäßig nutzen können. Nachdem die Pferde anfangen nur noch „in den Ecken zu stehen“ wurden sie wieder eingefangen und in die Boxen verbracht. Am späteren Vormittag wurden sie dann auf die verschiedensten Arten gearbeitet. Aus meiner Sicht extrem abwechslungsreich.

Die Leitlinien fordern die freie Bewegung so oft wie möglich, das ist gut und sinnvoll. Ob dies mehrstündig angeboten werden muss, hängt aus meiner Sicht davon ab, ob Pferde auch anderweitig genutzt und damit bewegt werden. Ich denke eine über den Tag verteilte mehrfache Bewegung unterschiedlichster Art (auch frei) ist einem Rumstehen auf unstrukturierten Flächen ohne Bewegungsanreiz vorzuziehen.

Tiergerechtheit lässt sich nicht dichotom als „vorhanden“ und „nicht vorhanden“ darstellen. Vielmehr ist Tiergerechtheit entlang einem Kontinuum von sehr wenig bis sehr tiergerecht zu beurteilen (KTBL 2006: Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren S.14).

Ich sehe für das Landgestüt Dillenburg weitere Verbesserungsmöglichkeiten, um zu noch mehr Tiergerechtheit zu kommen, einen Schließungsgrund aufgrund von mangelndem Tierwohl sehe ich persönlich nicht. Ich bin überzeugt davon, dass man in Dillenburg eine Vorbildfunktion einnehmen kann, wie Pferde tiergerecht genutzt und gehalten werden können, auch wenn bauliche Anlagen keine optimalen Voraussetzungen liefern. Ein wesentlicher Faktor ist das zentrale Management mit hoher fachlicher Kompetenz, dem die Gesundheit und das Wohlergehen der Pferde ein besonderes Anliegen ist.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

i.A. Anne-Katrin Steinmetz